



Stadt-Kurier Neuss, 20.02.2010

Rheinpark-Center: Was sich für den Kunden ändert

von Rolf Retzlaff

Eine typische Baustellen-Betriebsamkeit: Überall wird gehämmert, gebuddelt und gebohrt. Doch wenn der Kunde den Eingangsbereich passiert, tritt er ein in eine „neue Welt“: Am Donnerstag wurde der erste Bauabschnitt des Rheinpark-Centers – bisher bekannt als Huma-Einkaufspark – an der Breslauer Straße eröffnet.

Neuss. Auf einer Verkaufsfläche von rund 20.000 Quadratmetern bieten 29 Fachgeschäfte auf drei Etagen ihre Waren an, Anfang März kommen fünf weitere Läden hinzu. Die so genannten Magnetmieter Real (8.000 Quadratmeter), Saturn (5.000) und P&C (3.500) nehmen den größten Teil der Verkaufsfläche ein. Bei der Gesamteröffnung im Frühjahr 2011 sollen dann 140 Shops und Gastronomiebetriebe auf rund 37.300 Quadratmetern Verkaufsfläche die Kunden anlocken. Und erst dann wird sich das Rheinpark-Center in seiner ganzen Angebots-Vielfalt mit zahlreichen kleineren Geschäften in den Einkaufsstraßen präsentieren.

Was der Kunde wissen muss:

Warenangebot: Neben den bereits genannten großen Mietern gibt es unter anderem ein Schuhhaus, einen Spielzeugmarkt, eine Parfümerie, ein Fachgeschäft für Wein und Feinkost, einen Friseursalon, Shops für Telekommunikation und Entertainment sowie einen Frischebereich mit Bäckern, Metzger, Mittelmeerspezialitäten, Obst und Gemüse.

Parkmöglichkeiten: Nach der Gesamteröffnung sollen rund 1.800 Pkw-Stellplätze zur Verfügung stehen, laut Verkehrsgutachten werden dann täglich circa 20.500 Besucher erwartet. Zurzeit findet der Kunde Parkmöglichkeiten in der Tiefgarage (günstig gelegen für Kunden, die bei Real einkaufen möchten) oder auf dem Parkdeck (wird Saturn- Kunden empfohlen). Das Parken ist in den ersten zwei Stunden kostenfrei, danach werden 1,50 Euro pro Stunde gezahlt. Einen besonderen Service gibt es in den ersten drei Wochen nach der Eröffnung: Von Donnerstag bis Samstag wurde der Neusser Kirmesplatz vom Center-Management angemietet. Hier finden rund 2.500 Autos Platz, die Kunden werden von hier aus per Shuttle-Bus alle 15 Minuten kostenlos zum Rheinpark-Center gefahren – und natürlich wieder zurück gebracht. Eine weitere Möglichkeit, sein Auto abzustellen: In den kommenden Wochen stehen den Rheinpark-Center-Kunden auch die Parkplätze des Swisshotels und des Pflanzenmarkts Landgard zur Verfügung.

Öffnungszeiten: Hier soll eine einheitliche Regelung greifen. Die Geschäfte öffnen grundsätzlich montags bis samstags von 8 bis 20. Ausnahme: Bei Real kann bis 22 Uhr eingekauft werden.

Öffentliche Verkehrsmittel: Der Shuttlebus sammelt auch an der S-Bahn-Station Rheinpark-Center die Kunden ein. Die Buslinie 842 der Stadtwerke hält direkt vor dem Shopping-Center.

Bis zur letzten Minute gesägt und gehämmert

Das war eine echte Punktlandung: Bis zu 500 Arbeiter waren in den vergangenen Wochen täglich im Einsatz, um das Rheinpark-Center zur Teileröffnung in neuem Glanz erstrahlen zu lassen.

Frost und Schnee stellten das Bauteam vor eine große Herausforderung. „Der Zeitplan war aber nie in Gefahr“, erklärt Ulrich Steltner, Geschäftsführer der bei dem Projekt federführenden SF-Bau GmbH.



Allerdings waren ungewöhnliche Maßnahmen notwendig. „Um die Außenarbeiten wie geplant durchführen zu können, haben wir ein beheiztes Zelt vor dem Center aufgestellt, in dem vor allem das Betonieren problemlos vonstatten gehen konnte“, so Steltner. Außerdem wurden um die Tiefgarage herum Planen befestigt.

Und auch der städtische Tiefbauamtsleiter Joachim Schoenbeck weiß: „Ohne das Zelt als Winterbaustelle wären wir nicht fertig geworden.“ So aber sind die Arbeiten an Busbucht und Eingangsbereich abgeschlossen. „Lediglich der Gehweg an der Einmündung Hammer Landstraße / Breslauer Straße wurde provisorisch angelegt“, weiß Schoenbeck, „natürlich alles im Einvernehmen mit der Center-Leitung.“

Während der erste Bauabschnitt fertig gestellt ist, gehen die Arbeiten im zweiten Bauteil unvermindert weiter. Hier wurden die ersten Fertigteile für das Treppenhaus montiert. „Sobald der alte Gebäudeteil vollständig geräumt ist, starten wir mit der Dekontaminierung und planen in der ersten März-Hälfte, dort mit den Abbrucharbeiten zu beginnen“, weiß Steltner, dass keine Zeit zum Verschnaufen bleibt.